

# Bericht zum Afrika-Tag am 25.10.2025 in Berlin

Am 25. Oktober 2025 fand in der Kulturmarkthalle in Berlin Pankow der Afrika-Tag 2025 statt. Die Veranstaltung wurde von Bagandou e.V. und Source d'Espoir organisiert in Kooperation mit Universal Peace Federation e.V. sowie YSP Deutschland durchgeführt. Die Veranstaltung stand im Zeichen der kulturellen Vielfalt des afrikanischen Kontinents und seiner Diaspora sowie der kritischen Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen.

Ziel des Afrika-Tages war, interkulturellen Austausch zu fördern, afrikanische Perspektiven sichtbar zu machen und Räume für Bildung, Empowerment und Vernetzung zu schaffen. Über 110 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen an der Veranstaltung teil.

# Moderation – Frau Rachel Nangally; Vorsitzende des Vereins Source d'Espoir e.V.

Frau Rachel Nangally hat den Afrikatag mit großer Professionalität, Herzlichkeit und Engagement moderiert.

Mit ihrer klaren Ausdrucksweise, ihrer positiven Ausstrahlung und ihrem sicheren Auftreten hat sie das Publikum begeistert und uns souverän durch das Programm geführt.

Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Afrikatag zu einer gelungenen und unvergesslichen Veranstaltung wurde.

Vielen Dank für die hervorragende Arbeit!



# Kulturelles Programm und Begegnung

- Der Afrika-Tag begann mit einem offenen Einlass und einem „Markt der Vielfalt“, auf dem afrikanische Kulinarik, Informationsstände von Initiativen sowie musikalische Beiträge präsentiert wurden.
- Musikalische und tänzerische Darbietungen vermittelten lebendige Eindrücke traditioneller und moderner Ausdrucksformen aus westlichen Regionen Afrikas, insbesondere aus Burkina Faso und Togo.
- Ergänzt wurde das Programm durch ein vielfältiges gastronomisches Angebot, das großen Anklang fand.



# Traditionelles Balafon Musik: von Moussa Koulibary



# Mikrokreditsystem in Bagandou

- Ein zentraler Programmpunkt war das Mikrokreditsystem in Bagandou. Der erste Vorsitzende des Vereins Bagandou e.V., Mathias Monzebe, gab eine Übersicht über das derzeit eingerichtete Mikrokreditsystem.
- Ziel:**
- Frauen in Bagandou befähigen, kleine Geschäfte und lokale Viehzucht zu betreiben, finanzielle Selbstständigkeit zu erlangen und langfristig wirtschaftlich unabhängig zu werden.

## Building und Vorbereitung

- 1. Alphabetisierungskurse:
- Frauen lernen lesen, schreiben und rechnen.
- 2. Fachliche Ausbildung:
- Ausbildung durch die Caritas in Zentralafrika.
- Vermittlung von Techniken für kleine Unternehmen und lokale Viehzucht.



## Praktische Geschäftsfähigkeiten & Aufbau

- Lernen, wie man kleine Betriebe finanziert und verwaltet.
  - Umgang mit kleinen Geldsummen zur nachhaltigen Geschäftsführung.
3. Aufbau des Mikrokreditsystems:
- Das System besteht aus drei Kassen:
1. Sparkasse:
    - Frauen leihen Geld, betreiben ihre Geschäfte und zahlen es zurück.
    - Rückzahlung inkl. 10 % Zinsen, die an den Verein zurückfließen.
  2. Solidaritätskasse:
    - Unterstützt gegenseitige Hilfe unter den Teilnehmerinnen.
  3. Disziplinarkasse:
    - Sichert, dass Rückzahlungen und Regeln eingehalten werden.
- Zusammenfassung:
- Das Mikrokreditsystem kombiniert Bildung, praktische Ausbildung und Finanzierungsmechanismen, um Frauen in Bagandou wirtschaftliche Selbstständigkeit zu ermöglichen.

# Lanaya – Band unter der Leitung von Aziz Kuma





- Die kulturellen Programmpunkte – darunter Musik, Tanz, afrikanisches Essen – spiegelten die Vielfalt afrikanischer Traditionen und zeitgenössischer Ausdrucksformen wider und stießen auf großes Interesse beim Publikum.

# Lanaya-Band unter der Leitung von Aziz Kuma



# UPF – Beitrag von Herrn Christian Claus



Herr Claus stellte die Arbeit und die Gründungsgedanken der UPF vor.

Er gratulierte allen Beteiligten des Afrikatags für ihre wertvolle Arbeit vor Ort.

Insbesondere beglückwünschte er Bagandou e. V. zu den erfolgreichen Projekten, wie den Kleinkrediten für Frauen. Herr Claus, der selbst aus Südafrika stammt, betonte, wie wichtig die Rolle der Frau für den Frieden ist. Frauen gebären Kinder und haben dadurch eine natürliche, tiefe Verbundenheit mit ihnen.

Sie leiden, wenn sich die Kinder streiten, und sind diejenigen, die die Familie zusammenhalten.

Das sieht man in Afrika überall.

Die Gründerin der UPF, Frau Hak Ja Han Moon, ist derzeit sehr darum bemüht, alles zu tun, um eine friedliche Welt zu schaffen, in der alle Menschen unabhängig von Hautfarbe, Religion und Kultur friedlich zusammenleben können.

# Podiumsgespräch: Afrikanische Identität heute

- Ein zweiter zentraler Programmpunkt war das Podiumsgespräch zum Thema „Schlechte Regierungsführung als Konsequenz kolonialer Kontinuitäten“, mit Fokus auf Togo und Kamerun.

Diskutiert wurden:

- der Einfluss kolonialer Herrschaftssysteme auf heutige politische Institutionen,
  - autoritäre Strukturen und Demokratiedefizite nach der formalen Unabhängigkeit,
  - die Rolle internationaler Akteure sowie
  - die Auswirkungen auf Zivilgesellschaft, politische Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung.
- 
- Besonders hervorgehoben wurde die Verantwortung lokaler politischer Eliten und internationaler Partner. In der anschließenden Publikumsdiskussion beteiligten sich viele Besucher und Besucherinnen aktiv.

# Podiumsgespräch – Diskussion



# Podiumsgespräch – Gesprächsrunde



# Podiumsgespräch – Beitrag



# Beitrag von YSP Deutschland

Laurene Monzebe Garcia von YSP Deutschland (Youth and Students for Peace) präsentierte gemeinsam mit ihrem Team die durchgeführten Projekte ihrer Organisation.



Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag auf der Unterstützung obdachloser Menschen in Berlin, insbesondere durch die Ausgabe von Mahlzeiten. Darüber hinaus engagierte sich das Team in weiteren sozialen und gemeinnützigen Aktivitäten.

# Afrika-Quiz mit Sigrun Botembe



Im Rahmen des Afrikatags organisierte Frau Sigrun Botembe ein Afrika-Quiz. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse beim Publikum, das sich sehr darüber freute, auf unterhaltsame Weise mehr über den afrikanischen Kontinent, seine Kulturen und seine Vielfalt zu erfahren. Das Quiz trug zu einer lebendigen und informativen Atmosphäre der Veranstaltung bei.

# Afrika-Tag 2025 – Gruppenbild der Anwesenden



# Fazit

Der Afrika-Tag 2025 in Berlin war eine erfolgreiche Veranstaltung, die Kultur, Bildung und politische Reflexion miteinander verband.

Er schuf einen wichtigen Raum für Begegnung, kritischen Dialog und Vernetzung und trug dazu bei, afrikanische und diasporische Perspektiven stärker in den öffentlichen Diskurs einzubringen.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt, dass ein großes Bedürfnis nach solchen Formaten besteht. Der Afrika-Tag leistete damit einen wertvollen Beitrag zur Förderung von interkulturellem Verständnis, gesellschaftlicher Teilhabe und politischer Bildung.

„Der Afrika-Tag war ein großer Erfolg. Eine lebendige Atmosphäre, mitreißende afrikanische Musik, vielfältiges Essen und ein bereichernder kultureller Austausch machten die Veranstaltung zu etwas Besonderem.“

Vielen Dank an alle Beteiligten, Mitwirkenden und Gäste!